

# Wochen-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten · Hallesche Zeitung · Landeszeitung für Sachsen

Schiffverlag, Verlag und Druckerei: Halle/S., Große Brauhausstraße 16/17. Sammel-Heft Nr. 274 51. Druck-Anstalt: Saalezeitung. Halle höherer (Gesamt-Vertriebs) führt kein Anfrucht und Lieferung der Zeitung oder Rückvergütung des Bezugsgebüdes.



Monat. Bezugspreis 1,35 RM. (einschl. 0,15 Beförderung) und 0,25 Zustellgebühren; durch die Post 2,30 RM. (einschl. 20,4 Rpfr. Postzustellgebühren) zuzüglich 0,26 Beförderung. Einzelpreis n. Bl. Die Zeitung kann nur bis zum 25. laufenden Monats schriftlich abbestellt werden.

Jahrgang / Nr. 23

Dienstag, den 28. Januar 1941

Einzelpreis 10 Brg.

## Starke Verluste der Griechen

### Feindliche Kolonnen bei Derna zurückgewiesen / Panzerfahrzeuge erfolgreich bombardiert / Fernkampfartillerien beschossen Ziele in Südost-England

#### Der italienische Bericht

Rom, 28. Jan. Der italienische Wehrmachtbericht vom Dienstag hat folgenden Wortlaut: An der griechischen Front haben wir in Kämpfen von örtlicher Bedeutung dem Gegner starke Verluste beibringt. Es wurden Gelände gemacht und automatische Waffen erbeutet. Abschlüsse unserer Aufmärsche haben heftige Kämpfe auf feindliche Kraftwagenkolonnen, Transportaufstellungen und Zielanlagen durchgeführt.

In der Grenaifa haben die Kämpfe südlich von Derna an. Unsere Truppen haben eine feindliche Kolonne zurückgewiesen und ihr Verluste beibringt. Es wurde ein Panzerfahrzeug und Infanterie mit Bomben und Mörsergeschossen besetzt. Unsere Jäger haben im Luftkampf zwei feindliche Flugzeuge vom Typ Hurricane abgeschossen.

In Thessalonika haben Abteilungen unserer Luft (Einzelbomben) an der Aelia-Brücke eine vorgeschobene feindliche Stellung überstrahlt und dabei dem Gegner beträchtliche Verluste an Mann und Material zugefügt. Formationen unserer Seimafälle haben feindliche Kraftwagenkolonnen erfolgreich bombardiert. Unsere Jäger haben ein Flugzeug vom Typ Messerschmitt abgeschossen. Ein weiteres Flugzeug wurde von unseren Luftschiffen abgeschossen.

In der Nacht zum 28. Januar haben feindliche Flugzeuge einen Angriff auf Gatt durchgeführt. Unsere Abteilungen haben abgeworfen, die weber Schaden nur Opfer zur Folge hatten. Ein weiterer Angriff auf Gatt und Umgebung hat ganz keine Schäden verursacht, aber keine Opfer getötet.

#### Die Ansprüche Bolivians und Paraguays

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

D. O. Montevideo, 28. Jan. Der schärfste Rahmen der Drei-Vander-Stonferenz ist nach der Eröffnung durch den uruguayischen Außenminister am Montagmittag klar geworden. Es handelt sich vor allem darum, Bolivien und Paragan, welche keinen oder nur einen indirekten Zugang zum Meer haben, härter in den Wirtschaftskrisen einzugliedern, der durch die Rücknahme des Arriens fast völlig focht. Es ist ein wirtschaftlicher Bedenken, das Bolivien als handelsmäßig drittgrößtes Land Südamerikas, dessen Produkte zu 90 v. H. nach Europa gingen, auf das vollwertige Wohlwollen seiner Nachbarn angewiesen ist.

Die Staaten haben dann auch eine Pläne von Änderungen angewendet, welche auf Streckung oder zumindest Forderung ihrer ökonomischen Forderung abzielen. Neben dem von der Rolle wird die Internationalisierung des La Plata-Flusses mit freiem Verkehr gefordert. Daneben wird die Gleichstellung von Dreifischen am Fluss und an den Meeresküste verlangt. Die Bolivianer Bolivians und Paraguays wurden übrigens bei der Zurückreise der Außenminister mit der argentinischen Regierung beiproben und lachten auch Unterstützung finden.

#### Justizminister Albert demissioniert

Wien, 28. Jan. Der französische Justizminister Albert hat, wie amtlich bekannt wird, aus Gesundheitsrücksichten demissioniert. Zu seinem Nachfolger wurde der Verfassung- und Verwaltungsminister Joseph Barthelmy ernannt.

## Volltreffer auf Handelsschiff

Berlin, 28. Jan. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Am Seegebiet westlich Frankreichs erfolgte ein Fernkampflingzug Volltreffer auf ein kleineres Handelsschiff. Ein britischer Hafen wurde vernichtet. Fernkampfbatterien beschossen in den Abendstunden des 27. Januar militärische Ziele in Südost-England.

Der Feind lag in der letzten Nacht weder in das Reichsgebiet noch in die besetzten Gebiete ein. Jagdflieger konnten gefehrt ein feindliches Flugzeug vom Typ Lockheed Sabotier ab. Ein eigenes Flugzeug wurde vernichtet.

## Standalzenen in Manchester

### Lumule im Stadtrat / „Ihr habt eure Pläne auf dem Papier“

Stockholm, 28. Jan. Der Stadtrat von Manchester hat sich nach einem Bericht des „Manchester Guardian“ in einer Sonderungung mit den Folgen des letzten deutschen Luftangriffs auf die Stadt, der vielen Brände hervorrief, beschäftigt. In der Sitzung kam es zu einer großen Standalzene, als von verschiedenen Stadterordneten das völlige Verlegen der Brandsabwehr scharf kritisiert und die Stillschließung der Behörden bei der Wohnungsfürsorge für Väter deren Häuser niederbrannten, beklagt wurde.

Der Vertreter des Bürgermeisters erklärte, die Stadt habe jetzt einen anspruchsvollen Plan, der eine Sicherstellung der Vorkommnisse während des letzten Angriffs unmöglich machen werde. Dieser Plan sei

vom Gesundheitsministerium als besonders schon bezeichnet worden. Eine Stadterordnete rief das wagt: „Ihr habt eure Pläne auf dem Papier!“ In diesem Augenblick erhob sich auf der Tribüne ein großer Tumult, der die Sitzung vorübergehend unterbrach. Mehrere Leute riefen u. a.: „Alle eure Pläne stehen immer nur auf dem Papier!“ Beiderweise scharf kritisiert wurde es, daß die Stadterwaltung den Wohnstätten die nur im britischen England mögliche Zustimmung stellte, sie sollten sich selber eine Wohnung suchen. Erst sehr entschiedene Proteste führten dazu, daß die Stadterwaltung einige leere Gebäude „vornehm“ Privathäuser beschlagnahmte, um sie „gegebenermaßen“ Wohnstätten zur Verfügung zu stellen.

## Englische Kriegsschiffe dürfen nicht allein durchs Mittelmeer fahren

### Vielfachende Anordnungen der britischen Admiralität / Umleitung ums Kap

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

V. H. Rom, 28. Jan. Nach Berichten aus Tanager hat die britische Admiralität das Befahren des Mittelmeeres einzelnen englischen Kriegsschiffen streng untersagt und angeordnet, daß die Einheiten der britischen Flotte des Mittelmeeres in Zukunft nur noch in geschlossenen Verbänden dorthin auslaufen dürfen. Englische Matrosen, die zu einem kurzen Urlaub nach Tanager gekommen sind, lagen aus, das Kreuzen im Mittelmeer sei nach den letzten Erfahrungen für die britische Flotte zu gefährlich geworden und jedes Mal mit derartig schweren Verlusten verbunden gewesen, daß jetzt alle englischen Geleitzüge nach Ägypten mit Gibraltar geleitet würden.

Die britische Admiralität habe ausdrücklich angeordnet, daß alle Geleitzüge, die für Port Said, Suez, Aden, Alexandria und Ostafrika bestimmt sind, den Weg um das Kap der Guten Hoffnung und durch das Rote Meer zu nehmen haben. Geleitzüge nach Griechenland sollen wie bisher durch das Mittelmeer geführt werden. Jedoch hat die britische Admiralität diesbezüglich angeordnet, daß die für Griechenland bestimmten Geleitzüge nur aus wenigen Schiffen bestehen und nur in Begleitung einer größeren Anzahl von Einheiten der britischen Mittelmeerflotte die überst gefährvolle und risikoreiche Fahrt durch das Mittelmeer antreten dürfen.

Die britische Admiralität hat, wie weiter aus Tanager berichtet wird, nimmst stärkere Maßnahmen ergreifen, um ein Bekanntwerden der schweren Verluste, die die englische Mittelmeerflotte in den letzten 14

Tagen im Kampf gegen das deutsche U-Bootkorps in Sizilien, die italienische Luftwaffe und die Unterseebootflotte erlitten hat, geheim zu halten. Mitteilungen über den Verlauf der letzten Kämpfe sind den Teilnehmer von neuem unter Androhung von schweren Strafen untersagt worden. Genes ist der Befehl von Gibraltar das Abfahren ausländischer Kriegsschiffe streng verboten worden. Alle diese von der britischen Admiralität getroffenen Maßnahmen beweisen sehr deutlich, in welcher für die britische Stellung im Mittelmeer überst gefährdeten Weise sich die Aktionen der Luftwaffe in Sizilien auswirken könnten.

## Heimkehr der elässischen Soldaten

Kolmar, 28. Jan. Seit etwa einer Woche rollen vom Reichsbahnhof zu Basel über Dornbirn, Reil, Erstberg die Züge mit den von der Schweiz bzw. den französischen Behörden entlassenen elässischen Soldaten. Diese waren im Juni v. J. innerhalb des französischen Grenzgebietes, zu dem sie gehörten, auf Schweizer Gebiet übergetreten und von der Schweiz interniert worden. In Gruppen von je 200 Mann wird nun im elässischen Bahnhof zu Basel von einer französischen Militärkommission die Entlassung vorgenommen. Auf dem deutschen Reichsbahnhof zu Basel findet dann ein Empfang durch die deutsche Organisationsleitung, über den sich die Heimkehrer sehr anerkennend äußern.

## Tommies ohne „Suppenteller“

Schwedischen Meldungen aus London zufolge wird die britische Heeresleitung in Kürze eine neue Form von Stahlhelmen einführen, nachdem es sich sowohl während des Frankreichfeldzuges als auch bei den Luftangriffen herausgestellt hat, daß die traditionelle Form des englischen Stahlhelms nicht im geringsten mehr den Erfordernissen des modernen Krieges entspricht.

Bekanntlich war der englische Stahlhelm selbst in England Gegenstand des Witzes, so nannte man ihn den „Suppenteller“ oder auch die „Konservenbüchse“. Im Gegensatz zum deutschen bei der englische Stahlhelm vor allem wenig Schutz im Nacken. Dementsprechend hat man sich jetzt entschlossen, eine neue Form von Stahlhelmen einzuführen, die nur noch schwach an die ursprüngliche Suppentellerform erinnert wird. Vor allem soll der neue Stahlhelm einen besseren Nackenschutz bieten. In schwedischen Meldungen wird im übrigen zum Ausdruck gebracht, daß der neue englische Stahlhelm sich wahrscheinlich streng an die Form des deutschen Stahlhelms anlehnen wird, also auch auf diesem Gebiet hat England sich Deutschland zum Vorbild genommen.

## Anteilnahme des Führers zum Ableben Graf Grafys

Berlin, 28. Jan. Aus Anlaß des Ablebens des sämtlich luxemburgischen Ministers des Meisters, Graf Stefan Grafy, hat der Führer dem Reichsverweiser des Reichsreiches Ungarn, Admiral Donitz, nachfolgendes Telegramm übermitteln: „Gute Durchsicht bitte ich, zum Ableben Seiner Excellenz des sämtlich luxemburgischen Außenministers Grafen Grafy meine aufrichtige Anteilnahme entgegenzunehmen. Adolf Hitler.“

In die Götter des Verstorbenen richtete der Führer folgendes Weisungstelegramm: „Zum Ableben Ihres von mir hochgeschätzten Herrn Gemahls bitte ich Sie, sehr verehrte Frau Grafy, meine herzlichste Anteilnahme entgegenzunehmen. Adolf Hitler.“

Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop sprach mit einem Telegramm an Ministerpräsidenten Graf Teleki sowie an die Grafin Grafy ebenfalls seine Anteilnahme aus.

## „Empire of Australia“ torpediert

Newark, 28. Jan. Nach einer Meldung der Agentur Associated Press aus Miami (Florida) hat die Funktion Tropical Radio Gibraltar des französischen Expedition-Verkehrsbootes „Empire of Australia“ (21 833 BHP) aufgefunden. Das Schiff wurde, es sei 200 Meilen von der westafrikanischen Küste im Atlantik torpediert worden.

Die Funktion Tropical Radio in Miami (Florida) hat von der „Empire of Australia“ insgesamt drei Stürze aufgefangen. Der erste bestand, daß das Schiff angegriffen sei und mit dem Bug links, Rettungsboote seien ausgelastet. Der zweite Funksturz teilt mit, daß das Schiff weiterhin angegriffen werde. Rund 20 Minuten nach dem ersten Sturz-Huf kam die Station den dritten und letzten Funksturz, auf dem unverständlich wurde und plötzlich unterbrochen wurde.

Die Torpedierung der „Empire of Australia“ ist ein neuer, schwerer Schlag für die britische Handels- und Transportflotte. Der Dampfer hat eine Tonnage von 21 833 BHP (Viertorpedierern). Das Schiff hieß früher „Tropic“, war 1941 auf der Suinamerik in Lettin erbauet und wurde durch das deutsche U-Boot-Kriegsschiff ge-torpediert. Auf diesem Dampfer, der inswischen völlig umgefaltet und modernisiert worden



# Die Gattin Knut Hamsuns las in Halle

Deutsch-norwegische Kulturbegegnung in Anwesenheit des Gauleiters / Empfang der Nordischen Gesellschaft



Rechts: Schulze

Blick in den Rundsall der Moritzburg während eines Musikvortrages. Von rechts nach links: Der Gauleiter, Frau Marie Hamsun, Gaufräulein Eva Leistkow

Ich hervor, wie Knut Hamsun und seine Lebensgefährtin zu den Wenigen gehören, die brauchen das neue Deutsch und in sein Wollen voll Vertrauen stellen, weil sie zu einer Zeit schon, als anderen diese Einigkeit noch nicht gekommen war, dem unausweichlichen geistigen Gehaltswandel unterer Zeit und Welt angeschlossen hatten. Der Gauleiter unterließ dann die Bedeutung des Rufes der Einfachheit, der aus dem Werke Hamsuns klinge und setzte diese tiefe Bindung der Kultur an die primitiven Dinge des Lebens und der Natur als modernste schöpferisch von einer überpflichten Bauswelt ab. Oberbürgermeister Prof. Dr. Dr. Weidemann, Kreisleiter Dohmengesang und weitere Vertreter von Partei, Behörde und Hochschule wohnten dem Empfang bei.

## Der Schuß ging los

Am 24. November lag der neunjährige Heinrich in Halle mit einem Arbeitsmesser an der Stirn, während der Strikrümpfung in der Unterkunft auf einer Bank. Während sich die beiden nun unterhielten, zog Heinrich plötzlich aus seinem Gürtel eine Pistole, die ihm sein Vater aus dem Safe mitgebracht hatte, ohne sie leider zu entladen. Heinrich war voller Stolz über den Besitz der Waffe und wollte sie vor sich auf den Tisch legen. In diesem Augenblick aber entlad sich die Pistole und er wurde durch die Schüsse getroffen. Zusammen zum Stuhl war die Verletzung nicht so schwer, als man angenommen wurde. Unter Berücksichtigung seiner bisherigen Unbeschaffenheit wurde Heinrich wegen fahrlässiger Körperverletzung mittels einer Schusswaffe, sowie wegen unerlaubter Waffenführung zu einer Gefängnisstrafe von einem Monat Gefängnis verurteilt.

## Winterlager des Landdienstes

Jungen und Mädchen der Mittelrand-GG in Witten  
 In der Abteilung des K-Wahlungsleiters der Abteilung Weidenerberg des Gebiets Mittelrand, der Abteilung Weidenerberg, führte das Gebiet und der Obergau Mittelrand mit Unterstützung der Landesbauernschaft Winterlager für Jungen und Mädchen des Landdienstes durch. 20 Jungen und Mädchen, die bereits schon ein Jahr im Landdienst der GG waren, und sich als Führer- bzw. Führerinnenmänner für ein weiteres Jahr für den Landdienst nach dem DfN verpflichtet haben, wurden in der Jugendherberge der schönen Bergstadt Witten, die in der Nähe von Johanniskirchen im schönen Tal des Erbesberges liegt, aufgenommen.

Bei der Schulung trafen die verschiedenen Themen „Das deutsche Bauerntum“, „Großschulden“, „Der deutsche DfN“ usw. den Jungen und Mädchen gleichzeitig gute Vorbereitung für kommende Führerarbeiten. Weidenerberg, der auch verheiratete Männer, eine Fahrt nach Karlsruhe und besetzte Herbstferien spendeten den Jungen und Mädchen, die sich auch wieder für dieses Jahr zum großen Ehrenamt an deutschen Bauern entschlossen haben, erhebliche Tage.

## Sicherungsverwahrte

### werden im Krieg nicht entlassen

Die Entlassung aus der Sicherungsverwahrung darf, wie die amtliche Zeitschrift „Deutsche Justiz“ nach einem Urteil des Oberlandesgerichts Düsseldorf (23 21/40) feststellt, nur erfolgen, wenn der Zweck der Unterbringung erreicht ist, wenn also feststeht, daß die Volksgemeinschaft das Schicksal gegen den Untergraben durch Sicherungsverwahrung nicht mehr beart. Die Entlassung ist hiernach nur zulässig, wenn nach dem pflichtgemäßen Ermessen der beteiligten Dienststellen mindestens ein hoher Wahrscheinlichkeit zu erwarten ist, daß der Untergrabe weitere Straftaten nicht mehr begehen wird. Selbst wenn aber unter normalen, friedensmäßigen Verhältnissen die Entlassung aus der Sicherungsverwahrung verantwortet werden könnte, so ist jedenfalls eine solche Maßnahme für die Kriegszeit nicht vertretbar. Die unheimlichen Zustände, wie die Verbrennung und dergleichen, bieten verdringlich veranlagten Personen einen besonderen Anreiz zu strafbaren Handlungen, so daß der verbrecherische Danks auch bei einseitigen Gefangenensicherungsverwahrten durch die Befonderheit der Kriegsverhältnisse leicht wieder erndt wird. Die Staatsführung steht daher auf dem Standpunkt, daß in aller Regel während des Krieges keine Entlassung aus der Sicherungsverwahrung stattfinden soll.

# Hallenstadt Halle

## Über 22 Millionen am letzten Opferjournat

Wiemals in seiner Geschichte war das große Volk so einig und geschlossen, so wie es auf ein großes Ziel ausgerichtet war. Das Volk hat sich heute so geeinigt, wie es heute der Welt und ermöglicht seine Opfer im Kriegswinterhilfe, daß die Heimat der Mütter und Väter leben nach möglichen Schicksal seien.

Der Opferjournat bewies, daß das große deutsche Volk eine starke Gemeinschaft ist, die durch nichts mehr getrennt werden kann. Der am 11. Januar 1941 durchgeführte 6. Opferjournat im 2. Kriegswinterhilfe hat sich als Ergebnis von 22.000.000 RM. Im Vergleich zum Opferjournat des 1. Kriegswinterhilfe im Januar 1940 hat sich das Ergebnis um 2.000.000 RM. erhöht, was rund 20 % G. erhöht. Der durchschnittliche Betrag je Haushalt war rund 25 RM. auf 25 RM.

## Der Kapittel vor dem Feinde

Wie die Helden Hagen und Dietrich des Nibelungenliedes 1248 wurden ausgemacht:  
 Der Obersturmann, Matz-Greif, der Gaufräulein, erhielt das Rindfleisch-Steck, Sturmann, Matz-Obergefreite, Matz-Kleppa, wurde mit dem ER II ausgemacht.  
 Der Obersturmann, Antonschiff, wurde mit dem ER II ausgemacht.  
 Der Rottenführer, Matz-Greif, wurde mit dem ER II ausgemacht.  
 Der Obersturmann, Matz-Greif, wurde mit dem ER II ausgemacht.

## Je ein Ei auf Nibelung a und b

Das Ernährungs- und Wirtschaftamt der Halle veröffentlichte heute eine Bekanntmachung über die Abgabe von je einem Ei auf die Nibelung a und b der Reichsverteiler in der Zeit vom 27. Januar bis Februar.

## Von Kohlenmassen erdrückt

In einem Werk in Nibelung verunglückte ein 35 Jahre alter Arbeiter Albert Müller. Er wurde von einer Kohlenbunker erdrückt und wurde von den nachrückenden Kohlenmassen erdrückt.

## Leiche eines Leugeborenen geborgen

In der Nähe der Steinbrücke bei Pratz wurde am 27. Januar die Leiche eines Leugeborenen geborgen. Die Leiche wurde in der Nähe der Steinbrücke geborgen. Die Leiche wurde in der Nähe der Steinbrücke geborgen.

## Zugmaschine gegen Hauswand

Beim 14.20 Uhr, kam vor Braunschweig Straße 2 eine Zugmaschine ins Haus und fuhr gegen die Hauswand. Die Hauswand wurde hier beschädigt und musste abgebrochen werden.

## Neugeburt des schwarzen Erdbills

Afrika - Neugeburt des schwarzen Erdbills. Dies das Thema, über das im Rahmen eines Vortragabendes des Südlichen Amtes für Vortragabend der Dezember der deutschen Presse in Ostafrika, O. B. von Kap. Duaden Dorf, Berlin, sprach. Der Redner, der aus einer reichen Erfahrung schöpfen konnte und im übrigen seine Ausführungen durch viele Statistiken ergänzte, erregte besonders auch in politischer Hinsicht großes Interesse ein und förderte die wirtschaftlichen Ausblicke, die von diesem Passatwolk im schwarzen Erdbill unternehmen werden und die katastrophalen Folgen, die sich besonders auch in politischer Hinsicht daraus auf die Eingeborenen ergeben. Der Vortrag wurde mit verdientem Beifall aufgenommen.

## Die Minenämter Halle-Stadt und Saalekreis

Die Minenämter Halle-Stadt und Saalekreis veröffentlichten heute eine amtliche Bekanntmachung über Erhebung einer Sozialausgleichsabgabe von jüdischen Arbeitnehmern durch Abzug vom Arbeitslohn.

## Verdunkelung. Von Dienstag 17.88 bis Mittwoch 8.48 Uhr. Mondanfang Dienstag 8.54 Uhr; Monduntergang Dienstag 19.11 Uhr.

Vor wenigen Tagen erst hat Knut Hamsun, der große norwegische Dichter und Freund der Deutschen, dem Reichskommissar für Norwegen, Staatsrat Terboven, gegenübergelesen und die Einladung zu einer Deutschlandreise voller Freude angenommen. Auch Deutschland freut sich darüber, den Weltgläubigen bei sich begrüßen zu können, und es wäre schön, wenn die Reise den noch immer jugendlichen ebenfalls nach Halle führen würde, wie am schmerzlichen Tage seine Gattin und Lebensgefährtin Marie Hamsun.

fastlich die Sympathien aller Anwesenden erwarb.

Dann las sie, zunächst aus dem Werk ihres Mannes. Sie hätte nichts Aufschlussreicher über diesen Dichter und Menschen Hamsun auszusprechen können, als jenes 1. Kapitel aus seinem „Bogen der Erde“, jene geliebtesten aber innerlich tiefsteinsten Szenen, da geschilert wird, wie aus der harten, häuerlichen Arbeit in der unvertrauten Natur der Segen der Erde für den Menschen anflut. Sie las fastlich das 2. ihrer Ödten und viel in einfühlsamen Vortrag das Bild der Stille und der Einfachheit deutlich nach. Dann las sie aus Eigenem, ein paar Seiten aus den „Langen und feinen“, den wunderbaren Rindfleischern, über denen reise Gefährdung und ein feiner, überlegener Humor liegt. Ein Stück norwegischen Volkslebens hatte man sich mit dem Gwig-Rindfleisch zugleich erfaucht. Derartige Weisheit war mehr als Dank für die Leistung, er war zugleich spontaner Ausdruck einer Verbundenheit, die schon die mühsame Nachhaken der Dichterskunst - Ödten und Weisheit, vom Streifenarzt des Städtlichen Orchesters gepieft - angeordnet hatte und die ein ansehlicher Empfang in den Gesellschaftsräumen der Stadt Halle im Hause an der Moritzburg noch unterricht.

Gauleiter Staatsrat Gaugling als Vortrager des Saale-Rotors der Nordischen Gesellschaft hielt hier Frau Hamsun nachmals auf das herzlichste willkommen und

## Reise ins schöne alte Halle



Ans der Sammlung Johannes Wende, Halle Die Moritzburg und die Domkirche vom Garten der Berggesellschaft aus gesehen. Nach einer alten Zeichnung von Wärb in Stahl gestochen von Joh. Poppel

**Allerlei Küchengeräte**  
 auch Porzellan, Glas u. Leuchten  
 finden Sie in reicher Auswahl in  
 — Bedarfsdeckungsreihe —  
**Leonhardt**  
 Halle Ammendorf Leuna

**FISCHER & CO.**  
 Halle (Saale), Leipziger Str. 5  
 Das große Spezialhaus für Damen- und Kinderkleidung

**Gut beraten gut bedient**

**Paul Sommer**  
 Möbel  
 Große Ulrichstraße 51  
 (Eingang Schulstraße)

**Haus- und Küchengeräte**  
 Glas, Porzellan  
**Wilh. Heckert**  
 Leipziger Straße 69

# Schönheit des Wohnens

## Nach diese Frage wird mit dem Wohnungsbauproblem gelöst

Der Reichskommissar für den sozialen Wohnungsbau hat bereits angefangen, daß er sich auch mit der Frage der Ausgestaltung der Wohnungen mit Einrichtungsgegenständen befassen werde. Im neuen Heft der Zeitschrift „Der soziale Wohnungsbau in Deutschland“ werden dazu nähere Mitteilungen gemacht. Der Leiter des Reichsheimstättenamtes Dr. Fritz Dr. Eickhauser, der Hauptabteilungsleiter beim Reichskommissar ist, weist darauf hin, daß der Wohnungsbaunach dem Krieg ein Faktor mit ganz bestimmten berechenbaren Größen geworden ist.

Es sei hier eine Dispositionsumlage geschaffen, wie sie früher für die Wirtschaftskreise, die sich mit der Ausgestaltung der Wohnungen im Zusammenhang haben, nicht zu denken sei. Für das neue Heim der deutschen Familie müsse endlich auch der gezielte

deutsche Hausrat gestaltet werden. Die Ausstattung der Wohnung sei in höchstem Maße kulturgemäß, das in seinem begründeten Wert aller neuzeitlichen Anträge und zukünftigen Bedürfnisse Rechnung tragen müße. Die Wohnungen Adolf Hitlers würden damit nicht nur in ihrer äußeren Erscheinung, sondern auch in ihrer Ausstattung ein Beispiel geben für den Sinn der nationalsozialistischen deutschen Menschheit und Volksehre.

In weiteren Ausführungen der Sachverständigen wird hervorgehoben, daß das Problem „Schönheit des Wohnens“ ein politisches Problem ersten Ranges sei. Für die Partei sei hier eine einmalige Gelegenheit gegeben, klar herauszutreten, welche Ziele für das Wohnen des deutschen Menschen künftig zu gelten hätten. Denn so, wie der Plan der Wohnungen nach einem genauen Plan geleitet werde, so werde auch die Herstellung von deutschem Hausrat nach einheitlichen Richtlinien durchgeführt werden.

Die Veranschaulichung wurde die Reichsheimstättenämter schon so weit gebracht, daß mit Abgabe einer ausreichenden Produktion anlaufen können. Daneben werde durch großzügige Erstattungen und Propagandaaktionen dafür gesorgt werden, daß das Volk das Wohnen wieder lernt. Es werde der Angehörigen kommen, nur nur noch „deutscher Hausrat“ mit dem Götterdienst erhältlich. Dabei sei jede Sorge wegen einer Uniformierung der Hausratgegenstände unterdrückt.

## Feuilleton

### Verdis, Jungfrau von Orleans' Erbauung einer verschollenen Oper

Die seltene Verbindung zwischen der deutschen und der italienischen Kultur wurde in eindrucksvoller Weise sichtbar durch die deutsche Erbauung der seit fast hundert Jahren verschollenen Oper „Die Jungfrau von Orleans“ von Giuseppe Verdi, mit deren Wiedervermehrung die Berliner Festspiele der 40. Todestages des großen italienischen Komponisten gedenken. Intendant Erich Dittmann und Spielleiter Hans Hartleb haben das Werk, dem die gleichnamige Operette des gleichnamigen französischen Komponisten die gleiche Intention überlebt, die auch in Italien vergeblich über durch unangenehme Vorarbeiten wieder aufgeführt werden konnte und in wärdiger Form auf der Bühne vorzuführen. Die liebevolle Mühe wurde belohnt durch einen großen Publikumsverlauf, der sich in förmlichem Beifall befand. Auch die amtlichen und journalistischen Vertreter des verstorbenen Komponisten nahen die deutsche Vorbereitung in großer Zahl bei.

### Italien feiert Verdi

Die 40. Wiederkehr des Todestages von Giuseppe Verdi wurde in Italien mit großer Feierlichkeit gefeiert. In dem von dem unterirdischen Komponisten gestifteten Altersheim für Musiker und Sängler in Mailand würdigte das Mitglied der Akademie von Italien, Angelo Gatti, die Verdilichkeit des Komponisten und die Nachfolge Marinuzzi dirigiertes Konzert von Verdi Werken stattfand, als dessen Abschluss die im Altersheim wohnenden Künstler den berühmten Chor aus Verdi's „Der Nabucco“ sangen. Am der erhabenen Feier in dem Altersheim, in dessen Kapelle Giuseppe Verdi auch seine letzte Ruhestätte gefunden hat, nahmen zahlreiche Persönlichkeiten des politischen und künstlerischen Lebens, Vertreter der Stadt Mailand und der Militärbehörden teil. Auch in Buffalo, dem Geburtsort Verdis, und in allen anderen Städten Italiens wurden Feiern zu Ehren des großen Komponisten abgehalten. Im Theater von Buffalo wurde eine Ausstellung von Verdi-Gemälden eröffnet.

### „Sieg im Westen“

Der große Dokumentarfilm des Herrern „Sieg im Westen“, der mit nicht weniger als sechs Prädikaten ausgezeichnet wurde, wird demnächst in besonders feierlich gestaltetem Rahmen wieder im Programm der Reichsbühnen und in zahlreichen Städten des Reiches erleben. Dieses auf Anordnung des Generalfeldmarschalls von Hindenburg während der Westfronten im Weltkrieg und dem von dem Generalstab des Reichsheeres im Weltkrieg herbeigeführten Dokumentarfilm in Form infomeren etwas Erhaltenes dar, als er während der Kampfhandlungen selbst entstanden ist.

**Goldmedaille für Futurwägel**  
König, 28. Jan. Wilhelm Fürstwangler und die Berliner Philharmoniker ernteten auf ihrer Konzertreise auch in Bologna den höchsten Beifall. Bei einem Empfang im Rathaus überreichte der Bürgermeister Wilhelm Fürstwangler zur Erinnerung an das denkwürdige künstlerische Ereignis eine goldene Medaille.

**Berliner Börse vom 28. 1.**

Steuergutscheine II	28. 1. 27. 1.
Jan. 1932	106,75 106,75
Jan. 1933	106,75 106,75
Jan. 1934	106,75 106,75
Jan. 1935	106,75 106,75
Jan. 1936	106,75 106,75
Jan. 1937	106,75 106,75
Jan. 1938	106,75 106,75
Jan. 1939	106,75 106,75
Jan. 1940	106,75 106,75
Jan. 1941	106,75 106,75
Jan. 1942	106,75 106,75
Jan. 1943	106,75 106,75
Jan. 1944	106,75 106,75
Jan. 1945	106,75 106,75
Jan. 1946	106,75 106,75
Jan. 1947	106,75 106,75
Jan. 1948	106,75 106,75
Jan. 1949	106,75 106,75
Jan. 1950	106,75 106,75
Jan. 1951	106,75 106,75
Jan. 1952	106,75 106,75
Jan. 1953	106,75 106,75
Jan. 1954	106,75 106,75
Jan. 1955	106,75 106,75
Jan. 1956	106,75 106,75
Jan. 1957	106,75 106,75
Jan. 1958	106,75 106,75
Jan. 1959	106,75 106,75
Jan. 1960	106,75 106,75
Jan. 1961	106,75 106,75
Jan. 1962	106,75 106,75
Jan. 1963	106,75 106,75
Jan. 1964	106,75 106,75
Jan. 1965	106,75 106,75
Jan. 1966	106,75 106,75
Jan. 1967	106,75 106,75
Jan. 1968	106,75 106,75
Jan. 1969	106,75 106,75
Jan. 1970	106,75 106,75
Jan. 1971	106,75 106,75
Jan. 1972	106,75 106,75
Jan. 1973	106,75 106,75
Jan. 1974	106,75 106,75
Jan. 1975	106,75 106,75
Jan. 1976	106,75 106,75
Jan. 1977	106,75 106,75
Jan. 1978	106,75 106,75
Jan. 1979	106,75 106,75
Jan. 1980	106,75 106,75
Jan. 1981	106,75 106,75
Jan. 1982	106,75 106,75
Jan. 1983	106,75 106,75
Jan. 1984	106,75 106,75
Jan. 1985	106,75 106,75
Jan. 1986	106,75 106,75
Jan. 1987	106,75 106,75
Jan. 1988	106,75 106,75
Jan. 1989	106,75 106,75
Jan. 1990	106,75 106,75
Jan. 1991	106,75 106,75
Jan. 1992	106,75 106,75
Jan. 1993	106,75 106,75
Jan. 1994	106,75 106,75
Jan. 1995	106,75 106,75
Jan. 1996	106,75 106,75
Jan. 1997	106,75 106,75
Jan. 1998	106,75 106,75
Jan. 1999	106,75 106,75
Jan. 2000	106,75 106,75

**Mitteldesche Börse**

4% Schatzzw. d. D. Reich, 1935, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1936, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1937, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1938, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1939, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1940, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1941, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1942, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1943, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1944, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1945, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1946, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1947, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1948, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1949, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1950, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1951, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1952, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1953, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1954, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1955, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1956, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1957, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1958, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1959, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1960, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1961, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1962, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1963, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1964, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1965, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1966, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1967, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1968, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1969, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1970, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1971, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1972, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1973, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1974, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1975, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1976, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1977, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1978, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1979, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1980, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1981, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1982, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1983, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1984, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1985, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1986, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1987, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1988, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1989, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1990, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1991, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1992, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1993, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1994, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1995, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1996, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1997, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1998, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1999, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 2000, P.V.	101,87 101,87

# Schicksal aus den Linien der Hand

## Einträgliches Gesicht mit heilen Gesichtslinien für junge Mädchen

Der 47jährige Julius Helm in Halle, der sich gern von der Erben hallischen Straßammer, einem einzigen Mann, betraut, der einen anderen zu einem brechen (sowasbisherige) Abtreibung fordert oder sich dazu anstellt, ferner wegen Verstoßes der Eltern, zum Teil eintritt mit Weibchen, in einer Gegend, die von drei Jahren Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust verurteilt.

„Eustenernung“ im Luftschiffbau  
Parfümierter Luft ist keine frische Sache. Die mehrfach für eine sogenannte „Eustenernung“ angebotenen flüchtigen Parfüme können in ihrem Raum nicht leicht vorübergehend mit angenehmen Gerüchen sättigen. Aber die verbrauchte Luft wird durch sie nicht ersetzt, da sie nicht entfernt werden. Der Gebrauch solcher Präparate ist daher aus hygienischen Gründen zu vermeiden. In diesem Sinne ermahnen wir die „Illustrierte Zeitschrift für Reichsstaatsbürger“, auf eine Mischung aus reinem Weizenbrot.

Das Tragische bei Mischglos  
Ein Vortrag vor den Freunden des Gymnasiums  
Am 21. d. M. fand im Saal des Gymnasiums ein Vortrag vor den Freunden des Gymnasiums statt. Der Vortragende, Herr Dr. Mischglos, behandelte die Geschichte der Mischglos-Familie, die seit Jahrhunderten in Halle wohnt. Er erzählte von den Tugenden und Schicksalen der Familie, die durch ihre Tugenden und Schicksale zu einem der größten Namen der Stadt geworden ist.

Reichsbankausweis vom 23. Januar  
Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 23. Januar 1934 betrug der Bestand an Reichsbanknoten 12.918.918,91 Reichsmark, der Bestand an Reichsbankgeld 1.111.111,11 Reichsmark, der Bestand an Reichsbankaktiva 1.111.111,11 Reichsmark, der Bestand an Reichsbankpassiva 1.111.111,11 Reichsmark.

## Das Tragische bei Mischglos

### Ein Vortrag vor den Freunden des Gymnasiums

In der Halle. Die großen griechischen Tragiker, die die Verurteilung der Freunde des Gymnasiums in diesem Vortrag an der Universität, behandelte ein Vortrag von Dr. Mischglos, die Welt und das Schicksal der Mischglos-Familie. In eine Zeit hinein, die die tragische Geschichte der Mischglos-Familie erzählt. Dabei sei jede Sorge wegen einer Uniformierung der Hausratgegenstände unterdrückt.

## Wirtschaftsleben

### Zinssenkung bei der Rentenversicherung

Die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte hat die Zinssenkung bei der Rentenversicherung beschlossen. Die Zinssenkung beträgt 0,5 Prozentpunkte auf den Zinssatz von 4,5 Prozent auf 4,0 Prozent. Die Zinssenkung tritt ab dem 1. Februar 1934 in Kraft.

### Reichsbankausweis vom 23. Januar

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 23. Januar 1934 betrug der Bestand an Reichsbanknoten 12.918.918,91 Reichsmark, der Bestand an Reichsbankgeld 1.111.111,11 Reichsmark, der Bestand an Reichsbankaktiva 1.111.111,11 Reichsmark, der Bestand an Reichsbankpassiva 1.111.111,11 Reichsmark.

### Opfert fürs Kriegs-WHW

Reichsmann, ein Bombardier der 21. Flieger-Gruppe, ist am 23. Januar 1934 bei einem Bombenangriff auf London ums Leben gekommen. Er hinterließ eine Frau und zwei Kinder. Die Hinterbliebenen werden von der Reichsbank unterstützt.

### Berliner Börse vom 28. Januar

Am 28. Januar wurden die Aktienmärkte durch festere Haltung gekennzeichnet. Bei der Eröffnung traten auf fast allen Wertpapierbörsen Steigerungen ein, allerdings bieten sich die Umstände bei den einzelnen Börsen. Das Angebot blieb jedoch außerordentlich reich. Die Kurse für den Reichsbankausweis bis zu 1 1/2 v. S. anstiegen. Erhol um 1/2 v. S. salutarer bieten etwas vernünftiger. Die Reichsbankausweis bis zu 1 1/2 v. S. anstiegen. Erhol um 1/2 v. S. salutarer bieten etwas vernünftiger. Die Reichsbankausweis bis zu 1 1/2 v. S. anstiegen. Erhol um 1/2 v. S. salutarer bieten etwas vernünftiger.

### Zuckernotierungen

Magdeburg, 28. Jan. Gemalt. Weichs prompt Per 10 Tage 31,42/31-31,45-31,50. Tendenz: ruhig. Unverändert. Tendenz: ruhig.

### Metallnotierungen

Berlin, 28. Jan. Metallnotierungen. Oeffentlich (Mittelbau) prompt, Cf. Hamburg, Bremen oder Rotterdam 4.

Die Ginnos- und Schönbörse sprach der Vorführung, Herr Dr. Mischglos, die Welt und das Schicksal der Mischglos-Familie. In eine Zeit hinein, die die tragische Geschichte der Mischglos-Familie erzählt. Dabei sei jede Sorge wegen einer Uniformierung der Hausratgegenstände unterdrückt.

**Deutsche festverzinsliche Werte**

4% Schatzzw. d. D. Reich, 1935, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1936, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1937, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1938, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1939, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1940, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1941, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1942, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1943, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1944, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1945, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1946, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1947, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1948, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1949, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1950, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1951, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1952, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1953, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1954, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1955, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1956, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1957, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1958, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1959, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1960, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1961, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1962, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1963, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1964, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1965, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1966, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1967, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1968, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1969, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1970, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1971, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1972, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1973, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1974, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1975, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1976, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1977, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1978, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1979, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1980, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1981, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1982, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1983, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1984, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1985, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1986, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1987, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1988, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1989, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1990, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1991, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1992, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1993, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1994, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1995, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1996, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1997, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1998, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1999, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 2000, P.V.	101,87 101,87

**Schuldverschreibungen von Industrie-Gesellschaften und Banken**

4% Schatzzw. d. D. Reich, 1935, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1936, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1937, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1938, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1939, P.V.	101,87 101,87
4% do. do. 1940, P.V.	10



# Die kulturelle Aufbauarbeit im Elsaß und in Lothringen

## Erfolgreicher Einsatz von Gastspielbühnen / Deutsches Theater in Metz / Was ist — was wird noch geplant? / Vielseitig sprechende kulturelle Entwicklung

Von unserem nach dorthin entsandten Sonderberichterstatter

Wer zu Zeiten des Einmarsches der deutschen Truppen das Elsaß besuchte und merkt sich an geflochtenen Straßendächern, Säulen und Wohnhäusern, durch die stillen, grabbedeckten Straßen des entleerten Straßburgs schritt, der mag sich damals wohl leicht der Lieberzeugung hingeben haben, daß es zur Wiederbelebung dieser aus-

und deutsche Art während der Franzosenzeit. Selbstverständlich werden sie auch weiter, aber nicht zuletzt der Willen der Verantwortlichen Stellen, alle Voraussetzungen für eine freie und ungetrübte, künstlerische Entwicklung zu geben.

Wie im Elsaß, wurden auch in Lothringen in wenigen Monaten wieder gesunde Verhältnisse geschaffen. Auch hier galt es, der Kunst wieder jene Achtung zurückzugeben, die ihr durch fortgesetzten fremdländischen und aufreizenden Einfluß vorher schmaler gemacht werden konnte. Bedeutend nur einmal die Aufgabe, daß das Metzger Stadttheater lange Zeit kein festes Ensemble konnte und auf seinen Breitere (ebenso) nur einen zweifelhaften Art sah, so kann man sich einen den Umfang der Aufbauarbeit vorstellen, der sich den verantwortlichen Männern bot. Neben die rauen von der ersten Stunde an ganze Arbeit, und das Ensemble, das Intendant Viktor Brühn aus Kattowitz aus allen Teilen des Reiches herbei, weilte ihre Kräfte und Namen an, Künstler, die für würdig befunden

wurden, auf diesem vorgeschobenen, wesentlichen Posten zu stehen.

Es hob sich denn nach am meisten die Baule erstmalig wieder im Metzger Theater der Vorhang über Friedrich Schillers Trauerspiel *Kabale und Liebe*. Sie haben uns die Aufführung, die Spielleiter Herbert Bismar mit feinstem

Ein neues Filmgesicht



Hilde Jansen spielt die weibliche Hauptrolle in dem neuen Terra-Film „Unser kleiner Junge“

### Soll ich eintreten?



Eine Szene aus dem neuen Terra-Film „Die schwedische Nachtigall“, der um die Figuren der berühmten Sängerin Jenny Lind (im Film dargestellt durch Ilse Werner) und des dänischen Märchendichters Andersen gedreht ist. Im Hallischen Stadttheater läuft gegenwärtig Friedrich Forsters Schauspiel „Gastspiel in Kopenhagen“, das gleichfalls die Liebesbegegnung dieser beiden Menschen als Vorwurf hat

gestorbenen und verlassenen Stadt gewiß erst einer langen und arbeitsreichen Zeit bedürfte. Und doch: Was damals so unendlich schwierig und schier unüberbar dünkte, das hat sich dann bei den deutschen Behörden einmündigen Einflusses in wenigen Monaten reibungslos und schnell vollzogen: In Straßburg pulst wieder geordnet Leben und die zurückgekehrte Bevölkerung sieht wieder ihrer Arbeit nach.

Auch auf kulturellem Gebiete wurde schon Hervorragendes geleistet, wovon nicht zuletzt die im November vergangenen Jahres veranstalteten „Oberlothringischen Kulturtage“ besten Zeugnis ablegen. Diese Kulturtage brachten die Wiederbelebung des Stadttheaters Straßburg mit sich, das noch länger Pause wieder deutsche Kunst auf seinen Brettern erlebte. Zwar finden dort seit dem Freitagstage ausschließlich Gastspiele der Bühnen Karlsruhe, Freiburg, Mannheim und Heidelberg statt, doch ist die Tüchtigkeit an eigenem Ensemble die keine Zurückgefallen aufnehmen kann, auch nicht mehr fern. Der für Straßburg ernannte kommissarische Intendant Angoff Künze und die für Wittelshausen berufene kommissarische Intendant Ernst Wildhagen (vom Oberpieltener am Badischen Staatstheater Karlsruhe) haben bereits eine Reihe von Verpflichtungen für das Schauspiel und die Operette vorgenommen, die die Bühnenleiter, sind gleichfalls dabei, die Theater aufstellen, für die geeignete, künstlerische Kräfte gewonnen werden konnten. Solange aber, bis die personelle Gestaltung — die naturgemäß mit größter Sorgfalt vorgenommen werden muß — bei beiden Theatern durchgeführt ist, legen sich die Gastbühnen weiter für einen lebendigen, vielseitigen und gehaltenen Spielplan ein, der bislang in der Oper u. a. Werke von Richard Wagner („Meistersinger“, „Wallfische“, „Vogelgrün“), Puccini („Madame Butterfly“), Emetsch („Verkaufte Braut“) herausstellte, der im Schauspiel neben klassischen Stücken („Götter“, „Gammol“) auch zeitgenössische Schöpfungen sowie die gute Operette pflegte.

Der Wiederhalt war bei den Opernveranstaltungen, bei den Operetten und bei den Konzerten härter als dies bei den Schauspielern der Fall war. Das mag seine tiefe Ursache darin haben, daß viele Künstler in Folge der französischen Herrschaft viele Jahre hindurch wenig Verbindung mehr zur deutschen Sprache hatten und nunmehr erst wieder zu einem regelmäßigen Besuch guter Schauspielveranstaltungen angehalten werden mußten. Das einziele, was ihnen in den 22 Jahren, da sie von dem Reich getrennt waren, blieb, war die Klaffende Mundart, die sie nicht verstehen, weil sie glaubten, Klaffender Dialekt sei eine eigene Sprache und kein Deutsch! Immerhin hatte es dieser Zeitraum auf sich, daß die in Wittelshausen, Solman, Straßburg, Haguenau und Gumbrecht, behimateten Mundartbühnen weiter arbeiten konnten. Sie taten dies freudig und wurden so zu getarnten Kampfbühnen für deutsche Sphären

### Schwierige Verständigung



Hans Albers als Carl Peters in dem von der Bavaria vorbereiteten Film „Carl Peters“ zu Ehren des großen deutschen Kolonialpioniers

### Das Rezept / Von H. K. Breslauer

Als Edgar sich mit dem Gedanken beschäftigte, daß ein hässlicher Herz Goldes wert ist, war er schon über die Jahre jüngerlicher Tage hinaus und hielt es mit dem Stichwort: Die Liebe geht durch den Magen.

„Ich bin in den Jahren, sagte er sich, in denen man als wohlhabender Junggeselle leicht Gefahr läuft, einer defekten und unterentwickelten Weibchen wegen keine Götin zu heiraten, da ist es schon besser, ich lade mich und zeitig eine junge Frau, die mich den Sprung in die Ehe nicht vereitelt.“

Seine Frau, die er in diesem Ideal lernte Edgar im Scheitel Della und Claire kennen und fühlte Sympathien für beide.

Della, aber er, er ist enttäuscht. Sie ist kein Top. Sie ist blond. Sie schwärmt von trauten Stunden am Kamin und hat rechenvolle blaue Wägenaugen. Claire hingegen ist nicht ganz mein Top. Sie ist brünett und ein wenig zu temperamentvoll, aber sie hat eines an sich, was mich zu ihr hingezogen, obwohl sie mondäner ist als Della. Wenn man wenigstens wüßte, welche von beiden losen kann? Schade, daß man kein Probeleben veranstalten kann... Es gäbe viel mehr glückliche Ehen, wenn das eingeführt würde.

Das waren Edgars Gedanken, als er eines Tages, verdeckt von einer großen Palme, in der Hotelhalle sah und, aus seinem Grübeln aufwachend, neugierig die Ehrentafel spürte.

Dort hinter ihm standen Della und Claire.

„Du kannst es mir empfehlen?“ sagte Della.

„Es ist ein wunderbares Rezept!“ schwärmte Claire. „Und so einfach! Du

nimmst nur das Eiweiß, verrührst es mit Staubzucker und Milch...“

„Woher hast du das Rezept?“

„Aus einer guten Küche!“ lachte Claire. „Von Großmama! Sie hat viele solche Rezepte.“

„Und du hältst etwas davon?“ zweifelte Della.

„Diese alten Rezepte sind die besten.“

„Ich habe mich zu dem wertigsten Dinge gefürmter“, meinte Della wegzusehen, und Claire sagte vorwurfsvoll: „Wie kann man nur — es ist Pflicht jeder Frau.“

Seine erobert sich Edgar, eilt dem Ausgang zu, wo er seinen Freund Paul in die Arme lieh; Paul, nun doch ist alles! Ich heirate Claire! Sie ist die Frau, die ich lade — sie kann herrlich lachen!“

Die Hochzeitreise war längst vorüber, Frau Claire spielte tagtäglich Tennis, spielte Bräutigam und studierte Modezeitschriften, als Edgar eines Tages schmiegend sagte: „Weißt du, hast doch von deiner Großmama so famole alte Rezepte.“

„Woher weißt du das?“ wunderte sich Frau Claire.

„Ich habe es gehört! Im Sechself hat du Della eines gegeben!“

„Ach so —“, lächelte Frau Claire, „man hat gehört!“

„Schau“, flüsterte Edgar, „das war bestimmt ein Visquiterezept! Eiweiß und Staubzucker war dabei.“

„Das Rezept?“, lachte Frau Claire verneinend. „Aber, während, Eiweiß und Staubzucker vermischt, wird auf das Gesicht aufgetragen und macht einen frischen Teint... Und das hat die hausbackene Hella nicht zu tun!... Ich habe vom Kochen keinen Dunst!“

### Ein Siebenjähriger starb an Alterschwäche

Unter dem Titel „Sie werden es nicht glauben“ hat einmal ein Amerikaner eine Reihe von ungläubigen Klagen und doch tatsächlich gleichem Dingen zusammengefaßt. So fand zum Beispiel der lächerliche Boxkampf am 6. April 1933 zwischen Jack Burke und einem farbigen Boxer Andy Bowen statt. Dieser denkwürdige Kampf dauerte sechs Stunden 10 Minuten. Es wurden 110 Runden ausgetrieben, das Sonderbarke an der Sache aber war, daß der Unparteiische den Kampf in der 110. Runde abbrach und für „ungültig“ erklärte.

Ein anderes Wunder ist die Geschichte von dem 7-jährigen, der an Altersschwäche starb. Es war ein Knabe namens Charles Charlesworth, dem bereits mit vier Jahren ein Herz wuchs und dessen Gesicht zur Zeit seines Todes ganz verzerrt war. Haar und Bart waren mit sieben Jahren schneeweiß. Alter, Mitleiden, sein Gang der eines alten Mannes, und er verschied unter allen Zeichen der Alterschwäche. Der Krankheitsverlauf dürfte der Amerikaner Henry Smith fallen, der mit 47 Jahren bereits 148 große Operationen überstanden hat. Er hat mehr als 200 Einheiten auf dem Operationsfeld verbraucht, ist aber trotz dem guter Dinge, ein erfolgreicher Geschäftsmann und glücklich verheiratet.

Händnis infanterie, und die Sepp... (Text continues with various news snippets and advertisements, partially cut off on the right edge of the page.)

Einkaufstaschen • Gummi-Bleder

Chlorodont

# Kampf und Sieg an der Universität Halle

## Fünfzehn Jahre Nationalsozialistischer Deutscher Studentenbund / Von Gaustudentenführer Detering

zur Feier des fünfzehnjährigen Bestehens des NSD-Studentenbundes lag die heute hier für mich eine schöne Erinnerung. Eine Erinnerung an den Beginn der ersten Jahre des Nationalsozialistischen Studenten-Studentenbundes. Sie erinnert mich an die „nationalsozialistische Studentenbewegung“, die sich an der Universität Halle zum ersten Mal im Jahre 1923 in der Halle der Halle. Ein paar Mann es, die sich zusammenfanden mit dem Zweck, die Angehörigen der Halle des Reiches zu erziehen. Ein paar Mann es, die sich zusammenfanden mit dem Zweck, die Angehörigen der Halle des Reiches zu erziehen. Ein paar Mann es, die sich zusammenfanden mit dem Zweck, die Angehörigen der Halle des Reiches zu erziehen.

Arm der Bewegung in der Universität, die sich so sehr leicht überdachte, deren Hauptanliegen anfangs mit Vereinigungsfähigkeit auf die Braubereitungen beruhte. Doch mit dem Jahre 1930 kam die Zeit, in der die Erfolge der NS-Studenten weit über die Hochschule hinaus bekannt wurden. Es kam die Zeit der „Halle-Wallinger (Halle) = Allgemeiner Studentenklub, Studentenparlament, von denen bald nur von der Halle 1930 lautet: „Ich glaube, daß sich heute auch viele unserer alten Parteigenossen gar nicht mehr richtig vorstellen können, was diese Erfolge damals für die Bewegung bedeutet haben. In einer Zeit, da der Bewegung die Betätigung überhaupt verboten war, in einer Zeit, da die Führer der Bewegung zum großen Teil eingesperrt waren, zum anderen Teil vertrieben hatten, da die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei selbst kaum an die Öffentlichkeit treten durfte, ohne sich nicht der Gefahr einer sofortigen Auflösung auszuweichen, in der Zeit hat eine studentische Kampfgruppe nach der anderen sich mit großer Mehrheit zum Nationalsozialismus und zum Führer bekannt. Die ganze Bewegung hat diese Wahlfolge als eine Vorkampfung und Vorbereitung kommen der großen Siege für die ganze Partei miterlebt. Da hing alles davon ab, wie wir uns schickten, und jeder von uns mußte Tag und Nacht daran denken, wie er diese Bewegung vorwärtsbrachte.“

Der Führer sagte damals: „Nichts gibt mir mehr Glauben an den Sieg unserer Idee, als die Erfolge des Nationalsozialismus auf der Hochschule.“

Stiefel, im Landdienst, in der Entschiffung, im Fabrikdienst und während des Semesters in den Kameradenschaften nationalsozialistisch zu durchdringen, a u ß e r a l l d e r Universität, so wolle sie sich mit der Aufnahme der Wissenschaften und der Förderung der Arbeit des Studentenbundes criminal innershalb der Universität.

### Mit Mehrheit hinter dem Führer

Die hallische Studentenschaft gehörte mit an den ersten in Halle, die mit Mehrheit hinter dem Führer stand. Deshalb war es auch selbstverständlich, daß sie die im Frühjahr 1931 erfolgte Gründung des Gaustudentenbundes (Hinter Detering) mit dem Beitritt für praktische Zueignung auf das entscheidende bestimmte.

Oktober 1932 verließ Detering Halle „auf eigenen Wunsch“.

Aus der Erkenntnis der entscheidenden Bedeutung dieser Ereignisse nicht nur für das Schicksal und die nationalsozialistische Volksherrschaft der deutschen Wissenschaft und Hochschule, sondern für die Zukunft des Großdeutschen Reiches schließlich, wurde durch die Gaustudentenführer Dr. Siebel der förmliche Eintrag der nationalsozialistischen Bewegung in den Statuten des Gaustudentenbundes vorgenommen.

„Studentenparlament“ nannte die Studentenschaft den Protokoll der nationalsozialistischen Studentenschaft. Mit Parteifunktionären und Gaustudenten, mit Verbot und Relegation verurteilt die Wahlleiter der Universität den Willen der Studentenschaft zu brechen, die die Angliederung der Universität zu einem nationalsozialistischen Institut zu bringen wollten. Die Angliederung der Universität zu einem nationalsozialistischen Institut zu bringen wollten.

„Nachkandidat auf die Kampfstelle an der Hochschule stellen wir sehr: Der NSD-Studentenbund hat die ihm vom Führer übertragenen Aufgaben hervorragend gelöst. Er konnte dies jedoch nicht in Zusammenarbeit mit den offiziellen Vertretern der Wissenschaft und ihrer Organisation der Hochschule tun, sondern fast ausschließlich im Geheiß an die Partei. Dieser Kampf hat auch gezeigt, daß der Nationalsozialismus vor allem ein Kampf um die geistige Lebenshaltung war.“

So haben sich also die ungenutzten studentischen Generationen der Zeit nach 1933, allerdings immer noch unter Führung der ersten Generation, durch die großen Traditionen der NS-Studenten der Kampfstelle würdig erwiesen. Die studentische Mannschaft der ersten Jahre nach der Machtübernahme hatte andere Aufgaben zu lösen, die die freiwilligen Kameraden des Studentenschafts, der Kampfstelle und der nationalsozialistischen Kampfstelle. Aber so wie damals der Student trotz seiner „Anwesenheit“ nach der Jahre in vorderer Front stehen hat, so stand er bereits bis zum Ausbruch dieses Krieges unter anderer Bedienung ebenfalls während an entscheidender Stelle im Kampf um die Zukunft der deutschen Wissenschaft und damit auch in vorderer Front im Kampf um die Zukunft von Volk und Reich. So war es auch selbstverständlich, daß im Herbst 1939 mit Detering im neuen Gau 1939 und nun auch als Leiter des Führers sein Leben einsetzt für seines Volkes Sieg und des Reiches Erweite. (ms)

### Alfred Rosenberg gab die Parole

So konnte es auch nur dazu kommen, daß nach 1933 in weiten Kreisen der Partei die Frage nach der Partei in der Reichweite der Universität in einem nationalsozialistischen Institut gestellt wurde. Diese Frage ist inzwischen beantwortet. Gerade unter Alfred Halle ist ja die Stelle gemeldet, an der der Beauftragte des Führers, Alfred Rosenberg, erstmalig innerhalb einer Universität für parteipolitisch im positiven Sinne hierzu geäußert hat.

Da die Partei und somit auch die Studentenschaft die Idee der Universität erhalten, mußte namentlich auch die Wissenschaft in der Reichweite der Universität einbezogen werden in deren Bestimmung nach den geeigneten Mittelpunkt zur Selbstversicherung, zur nationalsozialistischen Erziehung des studentischen Nachwuchses. In diesem Sinne hat sich mit unserem Semestern, die Rolle des Studentenbundes durch die Mittel des Dienstes in den Wiedererlangen, im freiwilligen Arbeits-

Die hallischen Studenten haben sich auch auf diesem Gebiet hervorragend bewährt. So haben nach dem ersten Reichstagskongress im Jahre 1939 mit Detering im neuen Gau 1939 und nun auch als Leiter des Führers sein Leben einsetzt für seines Volkes Sieg und des Reiches Erweite. (ms)

beauftragte der Führer den Studenten Wilhelm Detering mit der Führung der Studentenschaft an der Halle. Detering fand sich auch bei dem Kampf Adolf Hitlers annehmen, um die Teilnahme der Halle an der Kampfstelle zu erreichen. Er übernahm die Kampfstelle zur Erziehung und Durchsetzung zum.

**Wilhelm Mohr**  
In die Einzeltätigkeit übertrugen.  
In strenger Ehe und beständlicher Schaffenskraft ging er mit allen zur Verfügung stehenden Kräften und Energie mit der Arbeit verbunden.  
Wir werden ihn nie vergessen.  
Rolf Dippe im Namen der Familie Dippe.  
Mitteldeutsche, den 27. Januar 1941.

**Stellen-Angebote**  
Wir suchen zum baldigen Eintritt **einen jung., gewandten Kaufmann** der sich in unsere umfangreiche Betriebsabteilung einarbeiten und einen bestimmten Pflichtenbereich übernehmen soll.  
Wir rekrutieren nur auf eine intelligente, fleißige Kraft, die sich durch ihre Leistungen auszeichnet, bei entsprechenden Bewerbungen mit selbstgeschriebenen Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind zu richten an die **Personalabteilung der Halesche Röhrenwerke A.-G.**

**Verdunklungs-Rollos**  
für jedes Fenster passend, leichte Handhabung.  
**WASSER-SALE RITER**  
in RITTERHAUS  
Seit die S-Z

**Artificial BEKANNTMACHUNGEN**  
Gierverteilung.  
In der Zeit vom 27. Januar bis 9. Februar 1941 werden auf die Abstände a und b der Reichsregierung je ein Ei an den Verteilungspunkten ausgeteilt. Falls die Verteilung an den Verteilungspunkten nicht termingemäß durchgeführt werden kann, erfolgt Abholung am 27. Januar 1941, 19.00 Uhr, im Verteilungsbüro der Reichsregierung, Berlin, Unter den Eichen 87.

**Kuise Weiße**  
geb. Kleemann  
nach langem Belben im 75. Lebensjahre heute sanft entschlafen.  
Im Namen aller Hinterbliebenen  
**Kathold Weiße**  
Dietrich, Gartenstraße 27  
Halle/Saalegebiet, den 27. Januar 1941

**Melkerlehrling oder Gehil** ein sucht sofort **Lehmkremer Otto Stoller**  
Barby a. d. Elbe.

**Wirtschaftsfraülein**  
Suche zum 15. Februar für mittlere Gehaltsstufe  
**Kinderfräulein**  
Suche zum 15. Februar für zwei Jungen im Alter von zwei Jahren und zwei Monaten. Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsanforderungen an: **Frau Ruth Stramm**  
Goltz bei Könera (Saale).

**Stellen-Gehalte**  
**Fräulein**  
Suche zum 15. Februar für mittlere Gehaltsstufe  
**Wirtschaftsfraülein**  
Suche zum 15. Februar für mittlere Gehaltsstufe  
**Kinderfräulein**  
Suche zum 15. Februar für zwei Jungen im Alter von zwei Jahren und zwei Monaten. Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsanforderungen an: **Frau Ruth Stramm**  
Goltz bei Könera (Saale).

**Verkäufe**  
Fensterrollen  
Schleusen  
Korbessel  
Dienmöbel  
Korb-Lühr  
Grundstücksmarkt  
Wohnraummarkt  
Wohnraummarkt

**Verkäuferin**  
Ludwig Barth, Kolonialwaren  
Leipziger Straße 80

**Verdunklungs-Rollos**  
für jedes Fenster passend, leichte Handhabung.  
**WASSER-SALE RITER**  
in RITTERHAUS  
Seit die S-Z

**Artificial BEKANNTMACHUNGEN**  
Gierverteilung.  
In der Zeit vom 27. Januar bis 9. Februar 1941 werden auf die Abstände a und b der Reichsregierung je ein Ei an den Verteilungspunkten ausgeteilt. Falls die Verteilung an den Verteilungspunkten nicht termingemäß durchgeführt werden kann, erfolgt Abholung am 27. Januar 1941, 19.00 Uhr, im Verteilungsbüro der Reichsregierung, Berlin, Unter den Eichen 87.

# Der große Spinnrad

Roman von Carl von Norman

Nachdruckrechte bei Carl Duncker Verlag, Berlin

(2. Fortsetzung)

Wie ein Gummitball schnellte der Gesichts wieder hoch. Es war Toni Söllengraber, nach Steffen der beste Abfahrtsläufer des Münchener Klubs. Niemand hätte diesem fast älterlichen Menschen mit seinem weichen, gutmütigen Gesicht und den Krämeraugen auf den ersten Blick Schneid und hirtliche Leistungsfähigkeit zugetraut.

„Sakrament!“ schimpfte er lachend. „Das wird hier allerhand Kleinholz geben am Samstag. Wenn die Strecke erst abgelassen ist, kann man was erleben. Ja, was ist denn mit dir, Steffen, was machst denn für ein grantiges Gesicht? Bist du nicht in Form? — Du, das gibst's nicht! Wo du momentan unsere einzige Hoffnung gegen die Zierler Kanonen bist.“

„Nicht in Form? Soll ich dir's beweisen?“

Die Gegenwart des Kameraden ließ Steffen seine Gräbelchen vergessen.

Er lief mit raddeln Schritten durch die Höllempforte.

„Wart ein Augenblick!“ rief er Toni zu. „Nach etwa hundert Meter hielt er an. Mit flinken Bewegungen hatte er den Ferriengriff der Stibindung abfahrtsmäßig ein und schwang sich dann mit einem gewandten Umgruppung auf die schiefliche Strecke. Die erste Leiste bog und ließ aneinanderdrückt, den Oberkörper aufrecht vorangelegt, lagte er schmalpurig den Ziehseil hinab. Unten auf der Satansfelsen, vor dem Kameraden warf Steffen mit einer rauhberührt-eisernenhigen Bewegung den Körper herum und, wie von unsichtbarer Gewalt geführt, änderten die Breteln die Richtung. Mit lauem vermindertem Schwung lagte Steffen auf der Rennstrecke weiter abwärts. An der nächsten überhöhtlichen Stelle hielt er an, um Toni zu erwarten.“

„Alle Achtung!“ rief Toni Söllengraber begeistert, als er Steffen erreichte. So einen Tempolohnung sieht man nicht alle Tage. Da könnte man fast in die Verführung kommen, die einen Breteln zu verzerren. Ja, netze zwei Dolentwaise neben eine Pralltafel, daß du mit deinem Pfundstücken Dolas Hera loszulassen in Schußfahrt erobert!“

„Der Stein über die Innsbrücker wäre mir lieber“, meinte Steffen trocken und haunte über seine eigene Bekleidungsstück. „Außerdem ist sie, wie dir bekannt sein sollte, verheiratet.“

„Das schon. Aber unglücklich. Ihr Mann — dieser Wirtsmann.“

„Der schon auf, das interessiert mich nicht!“ brummte Steffen.

„Nun“, meinte Toni melancholisch, „dann wird sie eben der Agacener mit seinen Zehlmeter-Springen auf der Schanze belächeln.“

„Dieser nabige Großsprecher. Du weißt doch; Geiern hat er erklärt, er würde über die Satansfelsen springen. Verirrt — total verirrt.“

Die beiden standen jetzt unterhalb der Kanzel. Steffen blickte prüfend zu dem Breteln empor.

## Lachen am Abend

„Mir ist, als wären wir schon hundert Jahre verheiratet“, sagt sie nach einem Streit. „Ich kann mich gar nicht mehr erinnern, wie wir zusammengekommen sind.“

„Aber ich“, sagt er irritierbar. „Es war bei einer Gesellschaft, und wir waren 13 bei Tisch.“

## Raten Sie mal

1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30

Wagsack: 1. Elche Nametzung, 7. Verlecker, 8. fetter Zell der Erdoberfläche, 10. Zell der Zeltung, 12. Polstergerüst, 14. Gelungereit, 15. Kranzweib, 17. amerikanischer Schriftsteller, 18. Sargweib, 22. Stuhl in Italien, 24. russische Gabeln, 25. Kausbeger, 26. fette Nametzung.

Satzrecht: 1. Brevier, 2. Roman von Gole, 3. untröstliche Knospe, 4. Werte, 5. württembergische Oberamtsstadt, 6. mittelalterliche Fährtenstadt, 8. griechischer Volkstänzer, 11. Schwermüde, 13. Gole, 16. fette Geseckel, 17. hirtliche Wüste, 18. Vermählung, 20. Vohlschl, 21. fisches, 22. Verweis einer hantlichen Wehrwehr, 24. ein Brevier.

Wagsack: 1. In ein deutscher Automobilrennwagen, der verheiratete Bettredakteur ausliefert; er geht zu dem Spitzenbetreuer der 26.

Ausfüllung des vorigen Wagsackstills:  
 1. Wagsack, 2. Brevier, 3. Gole, 4. Roman, 5. Fährtenstadt, 6. Schwermüde, 7. Gole, 8. Fährtenstadt, 9. griechischer Volkstänzer, 10. Schwermüde, 11. Schwermüde, 12. Polstergerüst, 13. Gole, 14. Gelungereit, 15. Kranzweib, 16. fette Geseckel, 17. hirtliche Wüste, 18. Vermählung, 19. Vohlschl, 20. Vohlschl, 21. fisches, 22. Verweis einer hantlichen Wehrwehr, 23. Brevier, 24. ein Brevier.

# Bilder vom Tage



Wacht am Kanal  
In Schnee und Eis auf der Wacht gegen England



Schnelung als Zuschauer beim Boxkampf Neusel — Heuser  
Der deutsche Meister aller Klassen als Zuschauer beim Boxkampf Neusel — Heuser in der Berliner Deutschlandhalle, den Neusel durch Ko. gewann



Auf einem albanischen Flughafen

Viechen Auf der Alm, da gibt's fa Hind' ... fingen. Wohlverstanden — mit besent fünstiger Note.“

„Vorlage, Fräulein Pieschen, Vorlage zum Deiff!“

Der Etzlehrer Seppel hatte dießmal keine liebe Waise mit den Schülern am Hügel. Nicht als die Hofstingmascherade schienen Ungefährlichkeiten. Es war zum Abgewöhnen.

„Nun kommen, und das Gewicht hindert genug davon.“

„Nicht immer Bierdunststabenbremse, Herr Doktor. Der Dong ist doch kein Klubsessel.“

„Bitte, gern gefahren“, lag Seppel, aber er forpultete Dame beim dritten Bier, erug glücklich hochbetommen hatte.

„Stöße zurück, Fräulein Theresia, wenn wollen Sie denn toipisheez?“

„Stiefelchen nehmen wir nachher noch eine Bierstunde?“ Es galt, die Situation pfuch losch auf auszunutzen. Das gebrachte zum Etzlehrer-Derrn. (Fortsetzung folgt)